

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Nachtrag

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Nachtrag

Zweiter Aufzug

Erster Auftritt

Falstaff (tritt aus seinem Zimmer). Kellner! Hole die Pest alle Liebesabenteurer und Weibertüden. — Wenn mich je wieder so eine Sirene verleitet, soll man mich wie einen Hasen an den Hinterbeinen beim Wildhändler aufhängen. Kellner! — Wenn Ehrlichkeit nicht vom Angesicht der Erde verschwunden ist, so bin ich ein ausgenommener Sering! — Hol' die Pest alle Weiber! — Kellner!

Zweiter Auftritt

Falstaff. Kellner.

Kellner (eintretend). Habt Ihr gerufen, Sir John?

Falstaff. Kannst du bei dem Gebrülle noch fragen, harthöriger Schlingel? Ich will dir die Ohren abschneiden und sie als Delikatesse nach Konstantinopel schicken. Hole Sekt, du Schuft!

Kellner. Ja, Sir John, aber erst, wenn Ihr die alten Schulden bezahlt.

Falstaff. Schulden bezahlen, das tue ich nie, das ist doppelte Arbeit. Wer Schulden bezahlt, dem sollte man mit einer Wagendeichsel einen Nasenstüber geben. Jetzt, Sklave, gehorche! oder ich lasse die Klinge auf deinem Rücken tanzen, daß du glauben sollst, es sei des Teufels Fiedelbogen und du die Geige dazu. — Kerl, schaffe Sekt! oder ich verdurste, ich verschmachte, ich schrumpfe zusammen wie ein gebratener Apfel und werde melancholisch wie ein Affenpintischer, hole Sekt, süßer Knabe!

Kellner. Nein!

Falstaff. Du Schuft, hole Sekt, oder ich prügele dich in einen Flaschenhals hinein.

Kellner. Hört auf, Sir John, ich will noch welchen holen.

(Er geht ab.)

Falstaff (allein). Oh, was habe ich erleben müssen, mich, den ehrenwerten Sir John Falstaff, auf die Bleiche tragen und in den Schlamm ausschütten wie einen elenden Lappen! Wasser, abscheuliches Wasser strömte mir in meine Gurgel. Oh! es war entsetzlich! Ich wäre ertrunken, wäre das Ufer nicht so feicht und sandig gewesen. Wasser trinken! Brrr! das schwellt den Menschen auf, und was für eine Figur wäre aus mir geworden, wenn ich noch in Schwellung geraten wäre!

Kellner (bringt Sekt).

Falstaff (setzt sich und greift nach der Kanne). Komm her, alte Freundin, und mache mich die fürchterliche Strapaze vergessen! (Weiter auf Seite 40.)

Einlage des Fenton im 3. Aufzug

(Bezeichnet mit Nr. 13. In der Originalpartitur nicht enthalten.)
(Gedruckt mit Klavierbegleitung und Horn oder Cello.)

Regitativ.

Der heißersehnte Augenblick, er naht sich nun,
Noch säumt der Mond, die stille Wiese zu bestrahlen,
Auf der sich heut der Elfen froher Chor versammeln wird
Zum Scherz und muntern Spiel.

Moderato.

Dort lachst du mir entgegen mit deinem Zauberblick;
Des Priesters heil'ger Segen bringt Wonne mir und Glück.
Was Reichtum dir auch spendet,
Vergnügen, Lust und Scherz,
Nach mir allein sich wendet
Dein liebesehnd Herz.

Allegretto.

Es ist die Liebe ja all, was ich zu bieten weiß,
Es ist die Liebe der treuen Herzen schönster Preis.
Die andern bieten Gold und Bier,
Was aber bietet Fenton dir?
Nur seine Liebe.
Ja, meine Liebe gibt mir zur kühnen Tat den Mut.
D nehmt, gute Elfen des Haines, uns in eure Hut,
Ihr schüht ja gern ein liebend Paar.
Es ist die Liebe ja all, was ich zu bieten weiß usw.

en müssen,
die Bleiche
wie einen
strömte mir
h wäre er-
ig gewesen.
enichen auf,
rden, wenn

Komm her,
he Strapaze

Bug
st enthalten.)
Cello.)

un,
strahlen,
nnein wird

überblick;
r und Glück.

eiß,
Preis.

en Mut.
ce Gut,

ß usw.